

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 8 (1882)  
**Heft:** 15  
  
**Rubrik:** [Stanislaus an Ladislaus]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



☞ **Koscheres Sehnsuchtslied.** ☞

(Nach bekannter Melodie.)

Auf, Hebedä, laß uns wallen nach das schöne Schweizerland,  
Dank hu Abanai fallen for den koschern Rettungsstrand.

Israels gelobtem Samen, waish! verschleht sich jedes Haus;  
Schemah beni! bloß weil wer nahmen dummer Gojims Börsen aus.

Achtzehntarä'ge Freiheit lachet nur noch von die Schweizergränz'  
Und kein grimm'ger Zöllner machet uns beim Einzug saule Pflanz.

Frei sind uns're bill'gen Kleider und die and're Lumpenwaar!  
Hung're, dummer schweizer Schneider — blühe, koscherer Bazar!

Gott soll schützen dieses Landel, die Regierung lange Zeit!  
Wandert aus, Feind' vom Freihandel — Maseltoff for unsere Leit'!

Mer' es Dir, mej süß' Hebedä, Freiheit ist der höchste Schatz!  
So, nu komm — sperr auf das Säckche — nebbich! ist auch reichlich Platz?



Auch Ich habbe Röt - lamentationes Jeremiae son wägen theß  
Handelsfertrag mit den Franzosen zu machen. Ich mechte apper folgenden  
Tauschfertrag, permutationem mercium, abschließen, exempli gratia:

Ich, Entesunterzogener, Pater Stanispediculus son und zu Zürich  
einerseits und Jean Batiste Grévi, Forst-Öher der Republique frangleses  
antererseits, habben heite nachstehenten Tauschfertrahg wollbedächtigt ferabredneet  
und beschloffen:

Erstanz: Mama Helvetia liffert alle ihre rattifahlen, reffermirten  
calcinomäßigen und zwingliffigen alkoholigen Buben, tutti katti und tutti  
quanti großmüthig an Frankreich ab.

Zweutänz: Frankreich giept unß dafür, ohne Auffgält, die gleiche  
Zahl aufgewiesener, ehrwidriger Fetter societatis Jesu und als Trinktält  
zu Handen des hohen Bundesrathes ein paar Duzend Lehrschwöstern zur  
Einübung der Röktrauten.

Trüttenz: Die Santgaller Broteri, Siit, Stüpfser- und Spizpuben  
sollen ihre Waaren, merx, mercis, gegen Nonnenträppli, item thi Bäner  
und Luzärner ihren Hartöpfelküßel, fusile cartoffelorum, gegen heiligtes  
Lourdes- und Weihwasser austauschigen.

Fünftänz: Alle Zurzi, Leber- und sonschtige kommerzi- Ellen  
„Messen“ werbten an Frankreich abgelüfert und dafür beböhen wir heiligte  
Messen, die in Freiburg gelesen werden, Jeder Messe würdt ein Jesuit an-  
gehängt, der sich nicht in Gütterli, sondern in Sitten, id est in moribus,  
aufhalten soll, ohne theß der Bundesrath weiß, wo er ist.

Sextänz: Frankreich tarß uns gärben und das Leberzeug austraihen  
und wir können ihm die Frankomarken läfen.

Sippentänz: Was thurch Ablass an Waahrenwärth ferlohren geht,  
soll zu unßern Gunsthen durch Sündenablass, indulgentia, entschädigt  
werbten.

Achtänz: Was Rohmaterialien bedreffen duht, liffern wir alle rohen  
Matterialisten an Frankreich auß und nehmen theßir al pari seine Vigorianer  
und wüzige Kappenzehner an.

Neintänz: Leimseberei in Stadt und Kirche bleibt wie bis dato.

Sic datum, decretum, actum et pactum und jedem theß beiden  
Cohntrahenten ein Grhämplar ad manum gestellet:

Nomine reipublicae Francogalliae: Grévi.

» » Helveticae: Stanispediculus.

XV die mensis aprilis MDCCLXXXII.

☞ **Auch recht.** ☞

A.: Sagt man schweizerisch — französischer Handelsvertrag oder  
französisch — schweizerischer Handelsvertrag?

B.: Jedenfalls französisch — schweizerischer Handelsvertrag, weil  
Frankreich dabei den Vortheil hat.



**Frau Stadtrichter.** Bitte Sie debböchä, Herr Feusi, schwäbed Si m'r keis  
Loch in Chopf!

**Herr Feusi.** Ne, nei, ohni Gspas, ich mache de Umzug under keiner Bi-  
dingig mit. Was dented Si au, eusi varnemm Familie mit dem  
glaubesfrohe Gmuet mues sich sonnige weltliche Grünsche fern halte  
und dörf höchstes, grad wie bi d'r Landes-Unstellig au, vu d'r  
Altane 'nus d'Sach g'schawe und syni Vittrachtige zu Nuß und  
Fromme dem plagete Seelebe mache.

**Frau Stadtrichter.** Aber myn Gimahl neiged sich doch ere öppis andere  
Aoschawig zue; er meint, ame sonnige Tag mues die alt Zyt wieder  
e Stüekli vu ihrem früehnerer Glanz efsalte.

**Herr Feusi.** Natürli ja, aber er meints selbiverständli wien ich, nu uf de  
Zünfte und da hädr Recht, mr händ ja Wy gnueg.

**Frau Stadtrichter.** Ja, bigopplig, e so isches!

☞ **Briefkasten der Redaktion.** ☞



H. i. M. Wie man nur so boshaft sein  
kann, andern Leuten eine harmlose und so  
viel Nutzen bringende Freude verderben zu  
wollen? — **Jl Curiosa i. T.** Mit Ver-  
gnügen! Wünschen besten Erfolg. — **R. i. P.**  
Wasserzins, Hauszins, Brandassurancessteuer,  
Militärpflichtersatz und die amtliche Impfung  
sind die Freuden allgemeiner Natur, welche  
man unsern Einwohnern auf diese Festtage  
macht. Wer möchte von so vielen Schrecken  
nicht ein ergebenes Gemüthe bekommen? —  
**W. N. i. H.** Gute, harmlose Kleinigkeiten  
sind stets willkommen. — **E. H. i. Z.** Mit  
Vergnügen entsprochen. — **L. G. i. G.**  
Jedenfalls in dem einen oder andern; doch  
der gegenwärtige Stoffandrang wird höchst  
wahrscheinlich eine Verschiebung veranlassen.  
— **F. i. Fl.** Man liest in den st. gallischen  
Regierungsverhandlungen letzter Woche wört-  
lich folgendes: „Der Perimeter (beitrags-  
pflichtiger Grundbesitz) für die Verbaugung des Viltterfer-Baches wird zur Ver-  
hütung weiterer Abirutschungen entsprechend erweitert.“ — **J. K. i. Fr.**  
Bei Gott, ein elend und erbärmlich — Handwerk. — **Spatz.** Besten Dank für  
die Nachrichten. Daß die dunkle Schaar gerne den „Nebelspalter“ ansteuert,  
dafür haben wir Beweise genug. — **R. O.** In den Gegenläden liegt der Reiz  
des Lebens; heirathen Sie! — **F. G. i. T.** Noirt. — **Peter.** Vielleicht in  
nächster Nummer; unser Zeichner ist Ihnen zuvorgekommen. — **C. R. i. P. Al.**  
Man kann ja den Versuch wagen; die Bedingungen sind beigedruckt. — **A. E.**  
**i. Bl.** Etwas schärfer geht es doch immer zu. — **Pat. i. Wien.** Erbäbene  
Kindereien! — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

„Der Nebelspalter“

Abonnements auf das **II. Quartal à Fr. 3** werden von  
allen **Postämtern** und **Buchhandlungen** und von  
**Unterzeichneter** angenommen.

**Erneuerungen** bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben  
zu wollen.

**Die Expedition.**